

KT-Drucks. Nr. 083/2021

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent / Erster Werkleiter

Martin Wuttke
Telefon 07031-663 1201
Telefax 07031-663 1999
m.wuttke@lrabb.de

Az:
12.04.2021

Zukunftsstudie Landwirtschaft

Anlage 1 2020 Teil 1 Zukunftsstudie Landwirtschaft im Landkreis Böblingen
final

Anlage 2 2021 Teil 2 Zukunftsstudie Landwirtschaft 04 2021_final

Anlage 3 2021 Kurzfassung Zukunftsstudie

Anlage 4 Strukturdaten Landwirtschaft BB

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Kenntnisnahme

03.05.2021
öffentlich

II. Bericht

Auf gemeinsame Initiative von Kreisbauernverband und Landrat und nach Beschluss des Umwelt- und Verkehrsausschuss im November 2019 wurde im März 2020 die Universität Hohenheim, Fachgebiet Kommunikation und Beratung in ländlichen Räumen, Frau Prof. Andrea Knierim mit der Erstellung einer „Zukunftsstudie Landwirtschaft im Landkreis Böblingen“ beauftragt. Begleitet wurde die Studie von einem erweiterten Arbeitskreis bestehend aus Landwirten des Kreises, u. a. aus dem Vorstand des Kreisbauernverbandes, sowie Mitarbeitern der Universität Hohenheim und des Landratsamtes.

Die Studie soll die gegenwärtige Rolle und Bedeutung der Landwirtschaft im Kreis ermitteln sowie zukünftige Entwicklungen abschätzen. Sie ist als ein Impuls für einen regionalen Entwicklungsprozess konzipiert, der die Förderung der Landwirtschaft im Landkreis Böblingen zum Ziel hat. Die Studie ist Anstoß für einen Prozess, eine engagierte Weiterarbeit der beteiligten Partner ist erforderlich.

Partizipativer Prozess

Das beauftragte Fachgebiet hat in einem ersten Schritt eine umfangreiche Datenanalyse betrieben, um die agrarstrukturellen Verhältnisse im Landkreis Böblingen zu erfassen. In einem partizipativen Prozess wurden im Sommer 2020 rund 20 landwirtschaftliche Betriebe sowie weitere Akteure im Kreis zur Zukunft der Landwirtschaft intensiv befragt.

Erste Ergebnisse der Studie wurden intensiv im begleitenden Arbeitskreis besprochen, Impulse aus diesem für die weitere Arbeit aufgenommen und die Studie dann im April 2021 fertiggestellt. Die Studie besteht aus den Teilen „**Situationsanalyse und Strukturentwicklung**“ sowie „**Entwicklungsperspektive, Ziele und Handlungskonzept**“.

Die Befragung der Landwirtinnen und Landwirte im Kreis ergab, dass diese insgesamt mit ihrer Berufstätigkeit zufrieden bis sehr zufrieden sind. Die räumliche und infrastrukturelle Lage, die auch die Möglichkeit zur Erschließung weiterer Einkommensquellen wie z.B. Direktvermarktung oder Pensionspferdehaltung bietet, wird als Stärke wahrgenommen. Als Schwächen werden der große Flächendruck in der Region, schwankende Weltmarktpreise sowie eine negative Wahrnehmung der Landwirtschaft in der Bevölkerung und den Medien gesehen. Auch zunehmende rechtliche Vorgaben und die Klimaveränderungen werden in diesem Kontext genannt. In wesentlichen Punkten deckt sich die Ansicht der Landwirte mit den Ergebnissen der Befragung der weiteren Akteure im ländlichen Raum.

Entwicklungsoptionen für die Landwirtschaft im Kreis

Vor dem Hintergrund der durchgeführten Struktur- und Situationsanalyse für den Kreis und den allgemeinen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends wurden vier Entwicklungsoptionen für die Landwirtschaft formuliert:

- Verstärkte Regionalisierung (Direktvermarktung)
- Spezialisierung und Intensivierung (regionale Großkunden)
- Ökologieorientierte (naturnahe) Landwirtschaft
- Innovationen im Rahmen der Bioökonomie

Die vier Entwicklungsoptionen wurden in einer Veranstaltung im Oktober 2020 von den Teilnehmern der Studie diskutiert und bewertet. Dabei wurden die ersten beiden Optionen (Regionalisierung, Intensivierung) von den Teilnehmern als deutlich relevant eingestuft. Die Ökologieorientierte Landwirtschaft wird aufgrund der derzeitigen Entwicklungen in der Agrarpolitik als komplementäre, teilbetriebliche Option gesehen. Die Bioökonomie wird als nur für sehr wenige Betriebe geeignete Möglichkeit der Entwicklung eingeschätzt.

Ziele, die aus Erkenntnissen der Studie resultieren

Auf der dargestellten Basis hat sich der begleitende Arbeitskreis auf eine Reihe von Zielen verständigt, die als Grundlage und Orientierung einer Förderung der Landwirtschaft im Kreis in den nächsten 10 Jahren und ggf. darüber hinaus dienen sollen. Wesentliches Ziel der Landwirtschaft im Kreis ist es, die Wertschöpfung auf und mit der knappen Fläche als Einkommensbasis der Familienbetriebe zu erhalten und zu erhöhen.

Hierbei soll eine verstärkte Ausrichtung auf die regionalen Potenziale verfolgt werden, die mit unterschiedlichen Wirtschaftspartnern sowie gesellschaftlichen und administrativen Akteuren umgesetzt werden. Um den Flächendruck abzumildern, wird eine flächendeckende Bewirtschaftung der Kulturlandschaft angestrebt. Auch eine positivere Wahrnehmung der Landwirtschaft als komplementäres Ziel wird als sehr wichtig erachtet. Darüber hinaus spielen der Erhalt und die Weiterentwicklung infrastrukturelle Rahmenbedingungen in den Bereichen Bildung, Digitalisierung und Marktstrukturen (vor- und nachgelagerte Verarbeitungsmöglichkeiten) eine bedeutende Rolle.

Handlungskonzept und Maßnahmen

Das entwickelte Handlungskonzept soll Maßnahmen für Leiterinnen und Leiter landwirtschaftlicher Betriebe sowie die landwirtschaftsnahen Akteure im Landkreis definieren und betrachtet dabei in erster Linie Maßnahmen, die vor Ort beeinflussbar sind. Inhalte des Handlungskonzeptes beziehen sich auf die o. g. Entwicklungsoptionen. Das Handlungskonzept dient dazu, den gesellschaftlichen und institutionellen Rahmen im Landkreis so zu gestalten, dass die Betriebe für eine solche Entwicklung die bestmögliche Unterstützung bekommen können. Hierbei soll auf Bestehendes und Bewährtes aufgebaut werden.

Zur Umsetzung des Handlungskonzeptes bedarf es verantwortlicher Partner, die den Prozess begleiten, die Zielsetzungen konkretisieren und überprüfen. Hierzu ist ein Gremium „Forum zukunftsfähige Landwirtschaft Böblingen“ einzurichten, das sich in regelmäßigen Abständen zusammenfindet.

Durch gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen soll regionale Direktvermarktung bei der Bevölkerung und auch bei landwirtschaftlichen Betrieben breiter bekannt gemacht werden. Die Direktvermarktungsplattform des Landkreises wird in diesem Zusammenhang neu gestaltet.

Im Rahmen von Informationsveranstaltungen / „Höfegesprächen“ mit z. B. Trägern von Großküchen/Kantinen können die Nachfrage von Großkunden im Hinblick auf regionale Produkte erkundet und Abnahmepotenziale identifiziert werden.

Informationsveranstaltungen über und Exkursionen zu bestehenden Projekten schaffen Wissen über Potenziale und Voraussetzungen in diesem Bereich. Voraussetzung hierfür ist das Engagement aller beteiligten Akteure. Auch eine Maßnahme zur Förderung des regionalen Profils wie die Entwicklung eines regionalen Labels ist zu prüfen. Auf Basis der bereits bestehenden Marke „Heimat – nichts schmeckt näher“ können die Möglichkeiten und Grenzen eines solchen Labels durch die beteiligten Partner bewertet werden.

Landwirtschaftliche Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter werden breiter über die Möglichkeiten der ökologieorientierten Landwirtschaft informiert und beraten. Auch für die Bevölkerung und weitere Akteure wie z. B. Kommunen soll es eine gezieltere Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich geben. Hier kann die Landwirtschaft auch Partner für eine ökologieorientierte Landwirtschaft gewinnen.

Das Wissen über und die Aufmerksamkeit für die Landwirtschaft bei der Bevölkerung soll erhöht werden, dies kann in Form von allgemeinen Pressemitteilungen, anlassbezogene Informationen oder auch die Nutzung von neuen Medien erfolgen. Wichtig ist hier auch direkte Dialog der Landwirte im Kreis mit Journalisten oder bestimmten Bevölkerungsgruppen. Im Rahmen der Ausbildung an der Landwirtschaftlichen Fachschule in Herrenberg wird ein Projekt hierzu initiiert.

Insgesamt ist zu konstatieren, dass die Studie vielfältige Ansätze bietet, die Landwirtschaft im Landkreis Böblingen „zukunftsfest“ zu machen und perspektivisch zu entwickeln. Es liegt nun im Wesentlichen an den beteiligten Akteuren, den Ball aufzunehmen und den eigenen landwirtschaftlichen Betrieb entsprechend zu positionieren.



Roland Bernhard